

# Übungen und Ratschläge per Video

Corona-Beschränkungen treffen viele Menschen hart. Zum Beispiel auch Parkinson-Patienten, die ihre Gymnastik nicht mehr machen können und viele Fragen haben. Deshalb gibt es jetzt „Parkinson-online“ mit dem Homburger Professor Spiegel.

VON THORSTEN WOLF

**HOMBURG** Was haben oder hatten der Schauspieler Michael J. Fox, der Maler Salvador Dali und der Boxer Muhammad Ali gemeinsam? Sie alle leiden oder litten an Parkinson. Bei dieser Krankheit handelt es sich um eine Erkrankung des zentralen Nervensystems. Typische Symptome sind Bewegungsstörungen und -verlangsamung, steife Muskeln, Zittern sowie eine instabile Körperhaltung. Im Saarland gibt es rund 12 000 Betroffene. Eine der Anlaufstationen für Erkrankte ist das Uniklinikum in Homburg.

Dort ist Professor Jörg Spiegel gemeinsam mit Kollegen in der Parkinson-Ambulanz der Neurologischen Klinik aktiv. In dieser Woche hatte Spiegel in dieser Funktion einen ganz besonderen Auftritt – vor der Kamera eines Teams des Parkinson-Kompetenz-Zentrums (PKZ) des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Saarland mit Sitz in Dudweiler. Dieser Online-Video-Dreh hatte, wie so vieles in den zurückliegenden Monaten, seinen Grund in der Corona-Pandemie.

„Aufgrund der Corona-Krise mussten wir all unsere Veranstaltungen der Selbsthilfe- und Gymnastikgruppen sowie unsere Vortragsreihe ‚Parkinson im Gespräch‘ absagen“, so Martin Erbeling, nebenberuflicher Geschäftsführer der DRK-Trägergesellschaft für soziale Einrichtungen als Träger des PKZ. „Daraufhin haben wir uns überlegt, wie unsere Parkinson-Betroffenen



Professor Jörg Spiegel von der Parkinson-Ambulanz der Neurologischen Klinik beantwortete für ein Online-Video des Parkinson-Kompetenz-Zentrums (PKZ) des Deutschen Roten Kreuzes im Saarland zahlreiche Fragen.

FOTO: THORSTEN WOLF

trotzdem ihre Gymnastik-Übungen machen können, einen Vortrag hören und Fragen stellen können an unsere Fachreferenten.“ Als Ergebnis habe man das Projekt „Parkinson Online“ ins Leben gerufen – mit Video-Angeboten zu Gymnastik und eben auch Vorträgen mit Fragen/Antworten. „Heute sind wir deswegen bei Professor Jörg Spiegel. Er hat sich bereit erklärt, einen Vortrag online zu stellen. Wir nehmen das auf.“

Hintergrund dieser Aktion, so Erbeling, sei einer der Aufträge des PKZ, nämlich dieses Krankheitsbild bekannter zu machen „und in

die Öffentlichkeit zu bringen“. Erbeling machte da deutlich, dass Parkinson nie wirklich flächendeckend in den Köpfen der Menschen gewesen sei. „Parkinson ist genauso eine neurologische Erkrankung wie Demenz. Über Demenz redet jeder, über Parkinson niemand.“

Mit dem Weg nach außen in die Öffentlichkeit solle erreicht werden, auch Politiker dazu zu bringen, sich stärker mit diesem Thema zu befassen. Dies sei dabei kein Kampf gegen Windmühlenflügel, tatsächlich unterstütze das saarländische Gesundheitsministerium das PKZ schon seit

fünf Jahren mit 12 000 Euro jährlich, „und da sind wir schon sehr zufrieden damit. Es ist aber schwer, das Thema an die Menschen heranzubringen“. Bei denen sei Parkinson die „Zitterkrankheit“. Und dieses Krankheitsbild führe oft dazu, dass Betroffene sich aus der Öffentlichkeit zurückziehen.

Innerhalb dieses Gesamtbildes war es das Anliegen von Jörg Spiegel, in Zeiten der coronabedingten Unmöglichkeit von Präsenz-Angeboten des PKZ Betroffenen mit Antworten auf zahlreiche Fragen ein paar Informationen, Hinweise und Hilfen zur Seite zu stehen. Den Überblick über die Aufzeichnungssituation hatte dabei Sabine Markens, die Leiterin des PKZ.

Welchen Fragen durfte sich Jörg Spiegel nun vor der Kamera konkret stellen? Natürlich ging es auch da um Corona und die Auswirkungen, die das Virus auf die Versorgung von Erkrankten habe. „Eine sehr ungünstige Auswirkung“, gestand Spiegel ein. „Es fanden nur sehr wenige, persönliche Patientenkontakte statt. Das hat sich mittlerweile wieder normalisiert. Es fanden kaum Anwendungen statt, Ergotherapie und Physiotherapie fielen aufgrund der Kontaktbeschränkungen aus. Und ich musste die Erfahrung machen, dass die Abwesenheit solcher Anwendungen sich erheblich negativ auf den Gesundheitszustand der Patienten ausgewirkt hat.“

Im Katalog der Fragen, die Spiegel für das Online-Video beantwortete, fand sich auch die nach neuen The-

rapien. „In den vergangenen Jahren ist da eine gewisse Stagnation eingetreten.“ Er könne aber versichern, so Spiegel, dass man an „sehr vielversprechenden Therapien arbeite, die zum ersten Mal auch kausal die Krankheit behandeln“.

Zum Hintergrund: derzeit besteht bei der als unheilbar eingestuften Krankheit nur die Möglichkeit, die Symptome zu bekämpfen. Laut Spiegel gebe es für die ursächliche Behandlung nun aber „mehrere Kandidaten. Es ist nun eine Frage der Zeit und des Glücks, wann eine dieser Substanzen dann auch am Patienten erfolgreich ist. Ich bin sicher, dass da in den nächsten Jahren ein Durchbruch geschafft wird“.

## INFO

### Web-Angebot zum Thema Parkinson

Das Parkinson-Kompetenz-Zentrum (PKZ) des Deutschen Roten Kreuzes im Saarland bietet auf seiner Internetseite <https://parkinsonzentrum.drk.saarland> und bedingt durch die Corona-Krise und die damit verbundene Unmöglichkeit von Präsenz-Angeboten eine Reihe von Videos an. Diese geben derzeit vor allem Hinweise zu nötigen Gymnastik-Übungen, werden nun aber auch durch ein Vortrags-Video von Professor Jörg Spiegel von der Parkinson-Ambulanz der Neurologischen Klinik des UKS ergänzt.



Der US-Schauspieler Michael J. Fox („Zurück in die Zukunft“) ist einer der bekanntesten Patienten, die seit vielen Jahren mit Parkinson leben.

FOTO: FRAZER HARRISON/GETTY IMAGES/AFP

## Mini-Ausgabe des Gudd-Zweck-Grillens

Die Premiere des Events steigt am 4. August in Oberkirchen. Wer dabei sein möchte, muss sich anmelden.

**OBERKIRCHEN** (red) Der Heimat- und Verkehrsverein Weiselberg lädt zum ersten Gudd-Zweck-AH-Mini-Grillen am Dienstag, 4. August, ab 18 Uhr. Wie ein Sprecher berichtet, steigt das Event im Außenbereich des Café Edelstein. Dort stehen drei neue überdachte Grill-Schau-

keln und 14 weiße Pavillons mit Bierzelt-Garnituren zur Verfügung. Eine Teilnahme ist laut eines Sprechers nur nach vorheriger Anmeldung bei Erwin Raddatz, dem Vorsitzenden des Heimat- und Verkehrsvereins, möglich. Er teile dann die Grill-Schaukeln und Pavillons gemäß den jeweils geltenden Sicherheitsbestimmungen zu.

Die Gäste müssen Atemschutzmasken für Mund- und Nasen gemäß den jeweils geltenden Vorschriften mitführen und benutzen, erinnert der Sprecher.

**Anmeldung** bei Erwin Raddatz, Tel. (0 68 55) 48 10 76 oder Mobil: (0 15 75) 8 75 37 55 oder E-Mail: [erwin.raddatz@t-online.de](mailto:erwin.raddatz@t-online.de)

**Produktion dieser Seite:**  
Evelyn Schneider  
Sarah Konrad

## Sucht-Treff ist umgezogen ins UTZ St. Wendel

**ST. WENDEL** (red) Bedingt durch die Corona-Krise musste der Sucht-Treff St. Wendel die Räumlichkeiten wechseln. Das berichtet ein Sprecher. Der Treff ist ins Unternehmer- und Technologie-Zentrum (UTZ), Zimmer 2-13, umgezogen. Die Gruppe für Alkohol-, Medikamenten- und Drogen-Abhängige (auch für Angehörige) trifft sich dort jeden Mittwoch, von 18.30 bis 20 Uhr. An gleicher Stelle kommt ebenfalls mittwochs, je von 17 bis 18.30 Uhr die Gruppe MPU-Vorbereitung zusammen.

**Weitere Infos** gibt's bei Walter Krämer Walter, Tel. (01 72) 9 29 29 76 oder Tel. (0 68 51) 8 02 35 03 (nach 20 Uhr). [www.stswnd.de](http://www.stswnd.de)

## Schäden am Schild ausgebessert

**GÜDESWEILER/BLIESEN** (se) Der Wanderverein Gudesweiler hatte 1986 das Willkommensschild „Naturpark Saar-Hunsrück“ angefertigt und aufgestellt. Nun standen Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen am Wanderverein. Er erklärt: „Heinz Rimpel und Heinz Wern haben am Schild Schäden ausgebessert und einen neuen Schutzanstrich angebracht. Zum Schutz vor Regen wurde eine neue Überdachung montiert, die Heinz Rimpel zuvor in seiner Werkstatt angefertigt hatte.“ Vor Ort wurde die Überdachung mit Bitumen und Schindeln witterungsbeständig abgedeckt. Schließlich erneuerte Rudi Will, ebenfalls vom Wanderverein Gudesweiler, die Bank, die dort zum Verweilen einlädt.



Heinz Rimpel begutachtet seine Arbeit am Willkommensschild zum Naturpark Saar-Hunsrück.

FOTO: HANS MEISBERGER/WANDERVEREIN